

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Postblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altenkirch-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt.

ersch. wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1,50 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklameseite 45 Goldpf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Postkontos Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 295

Altenkirch, Freitag den 17. Dezember

1926

Die innere Krise

Zur Forderung der Sozialdemokratie

Berlin, 16. Dez. Die Forderung der Sozialdemokratie auf den Rücktritt der Regierung, die zur inneren Krise führte, begründet der „Vorwärts“ wie folgt: „Eine Regierung der Großen Koalition kann nicht geschaffen werden, ohne daß grundsätzlich alle Fortsetzungen neu besetzt werden. Das schließt natürlich nicht aus, daß der eine oder andere Minister bei der Neubildung der Regierung wieder in sein Ministerium zurückkehrt. Aber nur nach dem Rücktritt kann eine neue Konstitution erfolgen, während es sonst dabei bleiben würde, einige Stellen aufzufüllen. Von den Sozialdemokraten kann doch wirklich niemand verlangen, daß sie Herrn Geßler und Herrn Scholz in ihre Arme schließen. Eben wegen jener Taten war in der Fraktion eine starke Strömung dafür, gegen die Gesamtregierung ohne weiteres einen Mißtrauensantrag einzubringen. Ein solcher Mißtrauensantrag bedeutet im parlamentarischen Leben keine Zensur und keine persönliche Anfeindlichkeit, sondern nur den Ausdruck des Willens, daß die Regierung in der bisherigen Zusammenfassung und Richtung nicht weiter regieren soll. Demnach hat die Fraktion beschlossen, von einem Mißtrauensantrag zunächst abzusehen und der Regierung den Gedanken eines freiwilligen Rücktritts nahezu legen. Sollte die Regierung aber sich den Gründen der sozialdemokratischen Fraktion verschließen und nicht zurücktreten, so würde der Versuch notwendig werden, durch eine Abstimmung im Reichstag der Neubildung freie Bahn zu schaffen. Das Mißtrauen der Sozialdemokraten gegen Geßler ist durch keine, wie auch nur gezielte Erklärung zu beseitigen oder zu beschwichtigen. Sollten die Parteien der Mitte sich mit der Sozialdemokratie über die notwendigen Reformen bei der Reichswehr einigen, so wird der Mann, der diese Reformen durchzuführen hat, noch zu finden sein. Auf eine Vertagung der Krise kann die Sozialdemokratie nach alledem nicht einlassen.“

Die Koalition führt hinter der Regierung

Berlin, 16. Dez. Die mehrstündigen Beratungen des Reichstages mit den Führern der Regierungsparteien im Reichstag endeten mit dem Ergebnis, daß der Beschluß des Kabinetts, nicht zurückzutreten und sein Schicksal vom offenen Parlamentskampf abhängig zu machen, gebilligt wurde.

Das Reichskabinett tritt nicht zurück

Berlin, 16. Dez. Das Reichskabinett trat Donnerstag vormittag zu einer Sitzung zusammen, um zu der durch den Beschluß der Sozialdemokraten geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Das Kabinett empfand den Beschluß der Sozialdemokraten als eine Bräuterei und wird nicht zurücktreten.

Der Kampf im Reichstag.

Die Erklärung des Reichskanzlers

Berlin, 16. Dez.

Am Regierungstische: Reichskanzler Dr. Marx, Außenminister Dr. Stresemann, Reichswehrminister Dr. Geßler und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Die Vorlesung der Erklärung des Reichskanzlers für die Fortsetzung der Verhandlung wird in zweiter und dritter Lesung gegen deutschnationale und bürgerliche angenommen. Der Präsident stellt fest, daß die drittelmehrheitliche Zweidrittelmehrheit vorliegt.

Es folgt dann die dritte Lesung des Mißtrauensantrags. Verschieden sind damit die Mißtrauensvoten der Kommunisten gegen das Reichskabinett und gegen den Reichswehrminister im Vordergrund.

Reichskanzler Dr. Marx gab folgende Erklärung ab: Die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei hat durch Beschluß vom 9. Dezember festgestellt, daß sie eine Entscheidung über die künftige Gestaltung der Reichsregierung für notwendig halte und daß sie diese Entscheidung bei der 3. Lesung des Mißtrauensantrags herbeiführen werde. Die Reichsregierung ließ sich demgegenüber von dem Gedanken leiten, daß angesichts der außenpolitischen Lage und der dadurch gegebenen Notwendigkeit, für die Lösung einiger bedeutsamer in Genuß noch unentschieden gebliebener Streitfragen verhandlungsfähig zu bleiben, eine Regierungskrise wenn irgend möglich vermieden werden müsse. Aus der Gesamtschau der letzten Zeit heraus hat die Reichsregierung daher die Initiative für Verhandlungen mit der Sozialdemokratie als der größten Oppositionspartei zur Erzielung einer Vereinerung der Regierungsbasis ergriffen. Die Regierungsparteien billigten ohne Ausnahme diesen Entschluß der Regierung, sodas am Nachmittag des 15. Dez. der Sozialdemokratischen Partei mitgeteilt werden konnte, die Reichsregierung sei in Uebereinstimmung mit den Regierungsparteien bereit, in Verhandlungen mit der Sozialdemokratischen Fraktion einzutreten mit dem Ziele der Bildung der Großen Koalition. Die sozialdemokratische Fraktion hat dann bekanntlich gestern abend sich zwar zu Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit erklärt, zugleich aber den Rücktritt der Reichsregierung verlangt. Die von der Reichsregierung und den Regierungsparteien beabsichtigten Verhandlungen mit der Sozialdemokratischen Fraktion hätten ihren Fortgang genommen, ohne daß die Autorität der Reichsregierung und den Außenbeziehungen nach innen und außen geschwächt worden wäre. Der geforderte Rücktritt der Reichsregierung müßte für längere Zeit zu einer nur geschäftsführenden Regierung führen, da unter den obwaltenden Umständen eine rasche Lösung der Krise unendlich erscheint. Die Reichsregierung vermag die Verantwortung für einen solchen Zustand, der mit den schwersten Nachteilen, vor allem für unsere außenpolitischen Interessen, verbunden sein muß, nicht zu übernehmen. Sie muß diese Verantwortung denjenigen Parteien des Reichstages überlassen, die durch ihre Beschlüsse ihn herbeiführen. Namens der Reichsregierung habe ich daher die Erklärung abgegeben, daß die Regierung entschlossen ist, nicht zurückzutreten. Das Weitere muß sie der Entscheidung des Reichstages überlassen.

Abg. Scheidemann (Soz.) weist auf die schwere Entscheidung hin in die man jetzt einzutreten beginne. Die Sozialdemokratische Partei stehe dem Schicksal des deutschen Volkes nicht gleichgültig gegenüber. Wir haben, so fährt der Redner fort, stets aus Liebe zum Volke gehandelt. Wir verstehen es durchaus, daß es den Offizieren der alten Armee schwer fällt, sich in die neuen Verhältnisse hineinzufinden. Es muß aber eine Staatsgewalt da sein, die imstande ist, ihre Autorität aufrechtzuerhalten. Eine Reichswehr, die fast das Gegenteil eines Friedensinstrumentes darstellt (lebhafter Widerspruch rechts) muß geändert werden. Ich danke dem General Degen für seine Erklärung, aber der von ihm als erwünschtes Ziel bezeichnete Zustand der Reichswehr ist eben noch nicht vorhanden. Die Reichswehr bildet heute noch einen Staat im Staate. Kein Volk ist über seine Wehrmacht so schlecht unterrichtet, die das deutsche. Für das Ausland bilden die Dinge, die ich hier hervorbringen will, nichts Neues mehr. Das Reichswehrministerium hat eine sog. Sondertruppe „S. G.“ Diese hat bei dem Abbruch von Verhandlungen zwischen den Junkerfliegerwerken und Moskau mitgewirkt. Seit 1923 sind für diese „S. G.“ jährlich etwa 70 Millionen Goldmark bezahlt worden. Der Redner teilt weitere Einzelheiten über Einzahlungen der „S. G.“ auf das Konto russischer Waffenfabriken mit. Das deutet auf eine unmittelbare Verbindung des Reichswehrministeriums mit Russland hin, eine Rüstungsindustrie im Ausland zu schaffen. An den Vorgängen mit Russland ist der General Hoffe beteiligt, der mit solchem Namen unterzeichnet hat. (Große Unruhe rechts und Zurufe: „Anerkenn!“ „Lump!“ „Kaus!“; Abg. Graf Westarp (Dn.): „Das ist Landesverrat!“ Unter großer Erregung verlassen die deutschnationalen und bürgerlichen den Saal.) Oberst a. D. Koch hat mit Genehmigung des Reichswehrministeriums Vortragsturse über militärische Ausbildung in Arbeitsverbänden gehalten. General von Tschischwitz habe in einem Vortrag in Koford gesagt, unser Volk müsse wieder wehrhaft gemacht werden. Dazu gehörten besondere Ausbildungsturse durch Angehörige der Reichswehr, sog. Sportlehrer. Ehemalige Offiziere sollten als Kreisoffiziere auf Privatdienstvertrag eingestellt werden. In Vommern lebe auf 30 Drie 3 Kreisoffiziere einzustellen merden.

Scheidemann weist dann auf die Entbillungen des Hochmeisters des Jungdeutschen Ordens hin, der weist die größte soziale nationale Organisation geschaffen habe, dann aber umgeschwenkt sei. Die Reichswehr habe aus Furcht vor einem kommunistischen Aufstand Genoten in Sowjetrußland bestellt. Die Waffen seien zu Schiff nach Estland gebracht worden. Er wolle diese Geschehnisse für die Republik nicht übertreiben. Daher fordere die Sozialdemokratie eine Reform der Reichswehr an Haut und Gliedern. Die Sozialdemokratie wolle Moskaus Freunde sein, aber nicht Moskaus Narren. Deshalb keine Sowjetmunition mehr für die deutschen Geschütze! Dr. Geßler habe 7 Jahre an der Spitze der Reichswehr gestanden. Das Ergebnis seien die heutigen Zustände. Deshalb verweigere die Sozialdemokratie besonders Dr. Geßler das Vertrauen. Wenn in der Koalition alles zerfallen sei, so sei es geschehen durch die Schuld des deutschnational bewussten Dr. Scholz. Die Sozialdemokratie werde ein Mißtrauensvotum gegen die gesamte Reichsregierung einbringen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichskanzler Dr. Marx gibt dann folgende Erklärung ab, in der es heißt:

Entsprechend ihrer grundsätzlichen Einstellung zur Reichswehr hält es der Reichsregierung nicht schwer, zu den Wünschen Stellung zu nehmen, die in Bezug auf die Reform der Reichswehr in der Öffentlichkeit laut geworden sind. Mit übermühtiger Weisheit des Reichstages sei die Reichsregierung der Ansicht, daß die Schlußfertigkeit der Wehrmacht der Republik und ihr Zusammenhalt erhalten werden müsse. Die Politisierung der Reichswehr lehnen wir ab. Zu den einzelnen Beschwerdepunkten habe ich folgendes zu sagen: 1. Den Angehörigen der Reichswehr ist die Zugehörigkeit zu politischen Verbänden aller Richtungen, zu denen sog. Wehrverbände in erster Linie gehören, verboten. Diese Bestimmungen werden strengstens durchgeführt und 2. Die Frage von Geldpenden unterliegt zurzeit einer Neuverteilung insofern, als die Annahme von privaten Geldpenden jeder Art der Zustimmung des Ministers bedarf. 3. Die Bestimmungen für das Erlernen im Heere sind auf Grund des dem öffentlichen Wehrrecht verliehenen Verwaltungsrechtes vom Herrn

Reichspräsidenten vorgelegten Änderungen in diesen Bestimmungen vorzuzulassen. Ueber die Rede des Abg. Scheidemann kann ich, so betont der Kanzler, nur mein allerbestes Bestreben aussprechen. (Stürmische Zustimmung bei den Regierungsparteien.) Die Bemerkungen des Abg. Scheidemann liegen soweit zurück oder haben sich in so andere gearteten Verhältnissen aufgelöst, daß ich ihr Vordringen in keiner Weise als berechtigt ansehen kann. Ich muß im übrigen mein großes Bestreben darüber zum Ausdruck bringen, daß der Abg. Scheidemann hier eine große Anzahl von Fällen vorgetragen hat, die erst vor kurzem der Reichsregierung von einem Fraktionsgenossen des Abg. Scheidemann vorgelegt worden sind, und deren entgegenkommende Prüfung die Reichsregierung zugesagt hat. (Lebhafter Beifall, l. u. r.) Bei vielen Fällen ist die Unrichtigkeit der Behauptungen übrigens bereits erwiesen. Ich halte es für eine selbstverständliche Pflicht der Reichsregierung, mit aller Bestimmtheit zu erklären, daß sie einen Zweifel an der Zuverlässigkeit und Treue der Reichswehr nicht hat, sondern nach wie vor die Reichswehr als zuverlässiges Instrument der Reichsregierung betrachtet. (Lebhafter Beifall.)

Abg. von Gierard (Ztr.) beantragt nunmehr, die Sitzung um eine Stunde zu unterbrechen.

Abg. von Graefe (völk.) erklärt, man müsse den Worten Scheidemanns die allergrößte Beachtung entgegenbringen. (Lebhafter Beifall l. u. r.)

Die Pause wird beschlossen.

Die neue Sitzung

Abg. von der Schulenburg (Dn.) gibt dann eine Erklärung ab, in der es heißt: Der deutsche Reichstag ist heute durch die Ausführungen des Abg. Scheidemann, die uns mit tiefer Entzückung erfüllen, der Schaulust eines Vorkommnisses gewunden, das wir in der deutschen Volksgeschichte bisher für unmöglich gehalten haben. (Lebhafter Beifall rechts, Gelächter bei den Soz.) Wären die Behauptungen des Abg. Scheidemann wahr, so wäre durch seine Rede der Tatbestand des Landesverrats erfüllt. (Lebhafter Beifall rechts; Lachen bei den Soz.) Wir sind aber der festen Ueberzeugung, daß sie unwahr sind. Auf sie auch nur ein Wort der Erwiderung zu verschwenden, verbietet uns unser Gefühl für Selbstachtung und nationale Würde. (Beifall rechts.) Unter dem Vorwande einer Entpolitisierung versucht man, aus der Reichswehr ein willkürliches Werkzeug einseitiger parteipolitischer Bestrebungen zu machen. Wir vertrauen darauf, daß hiervon unberührt die Wehrmacht auch weiterhin in selbstloser Hingabe an den Dienst ihre schwere ernste Pflicht erfüllen wird.

Abg. Dr. Wirth (Ztr.): Man habe angesichts der außenpolitischen Entwicklung eine ernste würdige Debatte erwartet. Darin sei man durch den bisherigen Verlauf der Debatte bitter enttäuscht worden. Wenn die Idee des neuen Staates nicht ernstlich in der Reichswehr verankert sei, dann wird Deutschlands letzte Wehr und Waffe in den Parteikämpfen zerrieben werden. Ein Volk stellt sich, das seine Geschichte nicht ehrt, ist nicht wert, wieder einmal Geschichte machen zu können. Dr. Wirth verteidigt dann die Politik Rußland gegenüber. Der heutige Tag mit dieser sozialdemokratischen Rede sei ein dies ater in der Geschichte des deutschen Volkes. Man soll sich nicht in der Wehrfrage die Köpfe zerbrechen. Der Deutschen Volkspartei ruff der Redner zu, sich nicht von Gruppen beeinflussen zu lassen, die den Bürgerkrieg propagieren.

Dann sprach noch im Sinne Dr. Wirths, der die Ausführungen Scheidemanns bedauerte, die Abg. Scholz (D. W.), Weidt (Wirtschaffl. Ver.) und Reicht (Vater. So.) und Kamin (Wält.)

Fortsetzung Freitag 1 Uhr Abstimmungen über die Mißtrauensfrage.

Die Kommunisten fordern die Auflösung der Reichswehr

Im Reichstag ist ein kommunistischer Antrag eingegangen, der die Auflösung der Reichswehr fordert. An ihre Stelle soll eine Rüstung treten, die aus der werktätigen Bevölkerung unter Kontrolle der Arbeiterorganisationen gebildet wird.

Die Demokraten zur Haltung der Sozialdemokraten

Berlin, 17. Dez. Der „Demokratische Zeitungsdienst“ schreibt: Die Demokratische Reichstagsfraktion hat sich nach der Vertagung des Plenums mit der durch die Rede Scheidemanns geschaffenen Lage beschäftigt. In den Fraktionsberatungen kam das Erstaunen über die Rede Scheidemanns zum Ausdruck, da in der letzten Zeit in vertraulichen Verhandlungen eine große Anzahl der von Scheidemann vorgebrachten Dinge bereits erörtert worden ist. Dazu kommt, daß die vorgebrachten Tatsachen in vergangener Zeit ihre Erklärung finden in der Notlage Deutschlands, im besonderen in der ungeklärten deutschen Diktatur. Es herrschte die Auffassung vor, daß durch diese Rede die Verhandlungen über eine Regierungsneubildung aufs äußerste erschwert worden sind.

Neues vom Tage.

Die politische Lage im Reichstag

Berlin, 16. Dez. Die politische Lage im Reichstag ist, nachdem die erste Rednergarnitur durchgenommen war, noch völlig ungeklärt. Die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten werden am Freitag vor der Plenarsitzung erneut zu Besprechungen zusammentreten. Im Laufe des Abends ging die Meinung in parlamentarischen Kreisen überwiegend dahin, daß die Große Koalition mit den Sozialdemokraten wohl als gescheitert anzusehen sei. In Verhandlungen, die heute abend und eventuell morgen vormittag geführt werden sollen, wird sich erst herausstellen müssen, ob die Deutschnationalen bei der Abstimmung über die Mißtrauensvoten sich der Stimme enthalten oder für die Mißtrauensvoten stimmen. Nennlich allgemein neigt man jedoch insbesondere nach der Stellungnahme der Bayerischen Volkspartei zu der Ansicht, daß das Kabinett aus dem Abstimmungskampf unverfehrt hervorgehen wird. Ueber eine Fühlungnahme der Regierungsparteien mit den Deutschnationalen zwecks Erweiterung der Regierung läßt sich zur Stunde noch nichts berichten.

Jedenfalls werden morgen die Beratungen zu Ende geführt werden und der Reichstag wird sich dann bis zum 10. Januar vertagen. Vor der Plenarsitzung wird auch noch der Untersuchungsausschuß des Reichstages in der Vernehmung des Staatssekretär a. D. v. Kühlmann und des Reichsanzlers a. D. Michaelis fortfahren.

Die Reichsbahn kauft englische Kohle

Berlin, 17. Dez. Die „Tägliche Rundschau“ meldet: Die Reichsbahn hat in Hamburg etwa 70 000 Tonnen englische Kohle gekauft. Wie erklärt wird, beruht diese Maßnahme darauf, daß der Reichsbahn, die ihre Vorräte auffüllen muß, vom Reichskohlenkommissar bei einer Belieferung aus dem Inlande die Bedingung gemacht worden ist, 10 Prozent der Menge in Koks abzunehmen. Die Reichsbahn kann Koks nicht verwenden und hat sich daher anderweitig versorgt. Verhandlungen über den Streitfall schweben. Man erwartet, daß der Bezug englischer Kohle nur vorübergehend sein wird.

Strejemanns Erholungsreise

Berlin, 18. Dez. Reichsaußenminister Dr. Strejemann beabsichtigt nach einem Besuch des Hamburger Senats das Weihnachtsfest bei seiner Familie zu verbringen. Mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, der ihn in den letzten Wochen wiederholt ans Bett gefesselt hat, haben seine Ärzte ihm einen längeren Aufenthalt in einem milden Klima angeraten. Als Reiseziel ist Ägypten in Aussicht genommen. Wann Strejemann die Erholungsreise antreten wird, hängt vor allem von der Entwicklung der innenpolitischen Lage ab, die zurzeit noch sehr unübersichtlich ist. Von italienischer Seite ist wiederholt gemeldet worden, daß er bei seiner Reise nach dem Süden eine Zusammenkunft mit Mussolini haben werde. Von amtlicher deutscher Seite wird betont, daß über eine derartige Zusammenkunft, die offenbar von Italien gewünscht wird, irgendwelche Vereinbarungen weder über Ort noch Zeit bisher nicht getroffen worden sind.

Internationaler Verband der Superphosphatfabrikanten

London, 16. Dez. Nach Vorverhandlungen im Juni 1926 in Paris und im Oktober 1926 in London wurde hier ein Internationaler Verband der Superphosphatfabrikanten gegründet, dessen Sitz London sein soll. Mitglieder des Verbandes sind geworden: Belgien, die Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Holland, Norwegen, Polen, Schweden, französisch Nordafrika, die Südamerikanische Union und England. Ihren Beitritt haben in Aussicht gestellt: Italien, Spanien, die Schweiz und die Vereinigten Staaten.

Motta Schweizerischer Bundespräsident

Bern, 16. Dez. Die vereinigte Bundesversammlung wählte den bisherigen Vizepräsidenten des Bundesrates Giuseppe Motta zum Bundespräsidenten für 1927. Zum Vizepräsidenten wurde Bundesrat Schulthess gewählt.

Erfolge der Revolutionäre in Nicaragua?

Newyork, 16. Dez. In San Salvador liegen Nachrichten aus Puerto Cabezas (Nicaragua), dem Sitz der revolutionären liberalen Regierung, vor, wonach die liberalen Streitkräfte begonnen haben, an der ganzen Front vorzurücken. Es wird gemeldet, daß eine Kolonne Aufständischer in Richtung auf die Hauptstadt Managua vorrückt, wo sich das Hauptquartier der konservativen Regierung des Präsidenten Diaz befindet.

Amerikas Kriegsvorbereitungen

Washington, 16. Dez. Trotz der Opposition des Präsidenten Coolidge hat die Marinekommission des Repräsentantenhauses beschlossen, die Vereisstellung von 400 Millionen Dollar zum Bau von Luftschiffen, Kreuzern und Zerstörern zu beantragen. Die Maßnahme wird mit der Notwendigkeit begründet, das amerikanische Flottenbauprogramm dem englischen anzupassen.

Brand

Wanne-Eidel, 16. Dez. In der Krupp'schen Schreinerei brach heute vormittag Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Die Feuerwehren waren machtlos. Das gesamte Betriebsgebäude, das Wirtschaftsgebäude, die Schreinerei und das Holzlager wurden ein Raub der Flammen. Zur Verhütung weiterer Ausbreitung des Brandes mußten die Grundmauern niedergebörstet werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 17. Dezember 1926.

Amliches. Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Schramberg, O. A. Oberndorf, dem Unterlehrer Georg Stempfle in Spielberg.

Jahresplanänderung Mit Wirkung vom 18. Dezember ab fällt an Sonn- und Feiertagen, sowie an Tagen vor Sonn- und Feiertagen Zug 13 (Ragold ab 5.54 nachm.) und Zug 16 (Altensteig ab 7.10 nachm.) a. u. S. Dafür verkehrt an diesen Tagen Zug 17, Ragold Bahnhof ab 5.05 nachm., Altensteig an 5.55 Uhr nachm., und Zug 18 Altensteig ab 6.20 Uhr nachm., Ragold an 7.14 Uhr nachm., sodas damit der Anschluß in Richtung Pforzheim auf Zug 930, ab Ragold 7.24 Uhr nachm., erreicht wird.

Vom Weihnachtsverkehr auf den Eisenbahnen. Anlässlich des stärkeren Verkehrs über Weihnachten und Neujahr führt die Reichsbahnverwaltung auch in diesem Jahre zahlreiche Sonderzüge sowie Ergänzungszüge zu den Schnell- und Personenzügen. Die Verstärkung der Züge und die Erweiterung des Jahresplans dehnen sich vom 18. bis 28. Dezember und vom 31. Dezember bis 3. Januar aus und erreichen jeweils am Tage vor Weihnachten und am Tage vor Neujahr ihren Höhepunkt. Jedenfalls empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig am Bahnhof einzutreffen. Ebenso notwendig ist das frühzeitige Vöten von Fahrkarten, um eine glatte Abfertigung zu ermöglichen.

Labenöffnung. Die hiesigen Geschäfte halten am kommenden Sonntag ihre Läden fast ausnahmslos offen.

Die Fortbildungskurse im Ferienheim Monbachtal. Dieser Tage geht der dreieinhalbwöchige Kurs zu Ende, der im evangelischen Ferienheim Monbachtal bei Bad Liebenzell am 27. November begonnen hatte. Insgesamt haben sich 67 Teilnehmer dazu eingefunden, von denen 6 inzwischen Stellung gefunden haben. Die von Fachleuten behandelten Unterrichtsgegenstände waren neben beruflichen Fächern (Volkswirtschaft, Handelslehre, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Konsumwesen, Bank- und Börsenwesen usw.) Lebenskunde und Tagesfragen, Welt- und Kirchengeschichte, Heimatkunde, letztere auch illustriert durch die Vorträge in die an geschichtlichen Erinnerungen reiche Gegend. Die behandelten Themen wurden von größeren und selbstgebildeten Kreisen in Aussprachen durchgearbeitet. Die Abende brachten Lichtbildervorträge aus dem Kreis der allgemeinen wie der speziell kaufmännischen Bildung. Obwohl besonderer Verhältnisse wegen die Aufforderungen zur Teilnahme durch die Arbeitsämter erst sehr kurz vor Beginn des Kurses hatte ergehen können, haben sich doch fast mehr Teilnehmer gemeldet, als aufgenommen werden konnten, ein Beweis dafür, wie sehr solche Kurse bei der derzeitigen Lage einem Bedürfnis entgegenkommen. Der nächste derartige Kurs wird Anfang Januar 1927 beginnen und ist, mehrfacher Anregung folgend, wieder für Kaufleute bestimmt.

Freudenstadt, 14. Dez. In der letzten Sitzung des Gemeinderats gab der Vorsitzende bekannt, daß eine ganze Reihe von Baugesuchen vorliege. Es handle sich um 6 Gesuchsteller, die an der Schwanenstraße und dem Verbindungsweg zu bauen beabsichtigen und zwar um den Architekten Woehrle, die Witwe Kempf, Herr Karl Burkhart, Herr Ernst Burkhart, Herr Zugführer Herle und Herr Philip Koll. Mit den Gesuchstellern sei Rücksprache genommen worden und eine Einigung erzielt worden. Durch den Verkauf der Baupläne am Verbindungsweg sei die Eröffnung des Verbindungsweges notwendig. Die Kosten sind auf 12 000 Mark veranschlagt. Die Aufmachung dieses Verbindungsweges ist vorgesehen. — Der Vorsitzende will mit, daß nach neuerlichen Mitteilungen die Städte nun auf einmal selbst für die Kosten einer Weihnachtshilfe an die Beamten und städtischen Arbeiter aufkommen solle. Die Städte könnten doch kein Geld ausgeben, weil sie keines hätten. Er ist daher der Ansicht, daß man die Weihnachtshilfe vorerst den Landesregierungen und dem Reich überlassen soll, die übrigen Stadtoverwaltungen würden ja auch nicht anders handeln können und empfinden die Angelegenheit zurückzustellen, bis man wisse, was die Städte und die Städte machen. Der Gemeinderat hat hierauf, abzuwarten, bis nähere amtliche Mitteilungen vorliegen. — Der Vorsitzende verliest eine Bescheide über die hiesigen Arbeitslosen, in welcher Weise eine einmalige Weihnachtshilfe in Höhe von 30 Mark für Verheiratete und 20 Mark für Ledige. Antragsgemäß wurde beschlossen, die Angelegenheit der Wohlfahrts- und Baukommission zur weiteren Behandlungen mit Vertretern der Gewerkschaften, der Erwerbslosen und des Arbeitsamts zu überweisen. — Beschlissen wird die Bürgerschaftsübernahme für den Kurverein von weiteren 120 000 Mark.

Horb, 15. Dez. (Festwechsel.) Das bisher dem Kaufmann Julius Sigel gehörige große Wohnhaus neben der Kapellenkirche ging um 35 500 Mark in den Besitz der hiesigen Kath. Kirchen- und Hospitalstiftung über. Sobald die Wohnungen frei werden, sollen in diesen die weiblichen

Spitalinsassen untergebracht werden, weil durch die starke Frequenz des Krankenhauses der Spital für seinen eigentlichen Zweck nur noch zum kleineren Teil benützt werden kann.

Stuttgart, 16. Dez. (Landesversammlung des Vereins württ. Zeichenlehrer.) Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Studentrat Venz, fand in der Wilhelmrealschule die diesjährige überaus zahlreich besuchte Landesversammlung der württ. Zeichenlehrer statt. Nach eingehender Erörterung der brennenden Fragen des neuen Lehrplans wurde folgende Entschliessung angenommen: „Die Hauptversammlung des Vereins württ. Zeichenlehrer ist mit den von Professor Koll aufgestellten Richtlinien und Formulierungen des neuen Lehrplans für das bildhafte Gestalten in jeder Hinsicht einverstanden. Sie erblickt in dem Lehrplamentwurf die Verwirklichung eines schon lange angebahnten und vorbereiteten Fortschritts neben bedächtigem Mahhalten in den Anforderungen an Lehrer und Schüler.“

Todesfall. Redakteur Hermann Schmidt, der seit 19 Jahren in Zurückgezogenheit lebte und vorher 32 Jahre lang der Schriftleitung des „Stuttgarter Neuen Tagblatts“ angehörte, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Weihnachtsbeihilfen an Beamte. Der Finanzausschuß des Landtages beschäftigte sich mit der Frage der Weihnachtsbeihilfen an Beamte im Anschluß an das beabsichtigte Initiationsgesetz des Reichstages. Finanzminister Dr. Dehlinger gab die Vorschläge der Reichsregierung bekannt. Die anderen Länder haben beschlossen, die Mittel für diese Aufwendungen vom Reich zu verlangen, daß die Länder nach den Vorgängen der Reichsregierung eine Zwangslage bestehe. Der Minister ersuchte den Ausschuß um Zustimmung. Die Mehrheit des Ausschusses gab sie.

Zum Brand in der Kunstgewerbeschule. Der Brand in der Kunstgewerbeschule am Weissenhof hat großen Schaden angerichtet. Der Schaden beträgt 80 000—100 000 Mark. Infolge der Einwirkung des Wassers beim Löschen sind verschiedene Decken durchgebrochen, sodas sich das Wasser in die darunter befindlichen Räume ergoß. Der Schutzbetrieb ist in der Weberei etwas eingeschränkt, aber insgesamt vollständig unterbrochen worden.

Hohenheim, 16. Dez. (Nahbeben.) Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte verzeichneten Mittwoch nachmittag ein ziemlich starkes Nahbeben. Die Herdenfernung beträgt etwa 250 Kilometer. Diese Entfernung läßt auf einen Herd in der nördlichen Schweiz, oder in Tirol schließen. Der erste Einbruch der Vorläuferwellen im Seismogramm erfolgte um 2.59 Uhr 30 Sekunden.

Waiblingen, 16. Dez. (Keine Autolinie nach Stuttgart.) Die Reichsbahngesellschaft hat in einem Schreiben an das hiesige Stadtschultheißenamt zum Ausdruck gebracht, daß sie gegen die Errichtung einer Autobuslinie Stuttgart—Waiblingen nachdrücklich Einspruch erheben möchte, da das Unternehmen der Reichsbahn Wettbewerber bereiteit.

Marbach a. N., 16. Dez. (Kauf eines Bauplätze.) Wie die „Marbacher Zeitung“ hört, hat der Gründerverein für das Schillerheim deutscher Katholiken den im Vange gelegenen Bauplatz des Ernst Zwint zum Preise von 11 000 Mark gekauft. Der Platz umfaßt 42 Ar.

Rehingen, 16. Dez. (Autolinie.) In den nächsten Tagen wird hier eine private Autolinie für den Verkehr zwischen Urach und Rehingen ins Leben treten.

Großföhen O. A. Geislingen, 16. Dez. (Verbrüht.) Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, beide im Alter von ungefähr 3 Jahren, machten sich am Waschtrog zu schaffen. Das heiße Wasser verbrühte die beiden Kinder derart, daß bei dem Knaben das Schlimmste befürchtet werden muß.

Heidenheim, 16. Dez. (J. R. Boith.) Die Firma J. R. Boith hier hatte die Vertreter der Presse eingeladen, wobei auch die 40 000 PS. Spalturbine für die Wassertrahnanlage am Schannor in Irland besichtigt wurde. Dabei erwarb man u. a., daß heute in Deutschland pro Tag etwa 25 Millionen Kilogramm Papier auf Papiermaschinen der Firma Boith hergestellt werden, also mehr als die Hälfte der gesamten Produktion Deutschlands. Vor nicht 60 Jahren hatte die Firma 35 Arbeiter, heute 3000 Arbeiter und Angestellte.

Rottweil, 16. Dez. (Vom Rathaus.) Am 1. Januar kommenden Jahres wird Rechnungsrat Stadtpfleger Rehger in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger wurde Stützverwalter Flaig gewählt.

Keine Nachrichten aus Württemberg

Der Eindrehler, der im September bei Adam Baumann und Christian Schweizer in F e l d e t t e n O. A. Münsingen Uhren u. a. entwendete, ist jetzt ermittelt worden in der Person des 18 Jahre alten Fürstorgezöglings Wilh. Weingärtner von Gellmersbach bei Heilbronn, der schon 2 Diebstähle begangen haben soll. — Als man in einer Beamtenfamilie in R e g e n t h e i m den eben gekauften Stollen Schwarzbrod anschneiden wollte, stieß das Messer auf einen harten Gegenstand, und als man näher nachsah, zeigte sich ein etwa 10 Zentimeter langes offenstehendes Taschenmesser mit in das Brod hineingeboden. Die wenig angenehme Ueberraschung bei diesem Anblick kann man sich denken.

— Der bei der Kanalbau-Gesellschaft Säger u. Wörntz beschäftigte Oskar Reiser von K e l l m ü n z O. A. Biberach kam am Dienstag abend der elektrischen Leitung zu nahe und wurde vom Strom erfaßt. Trotz sofort angestellter Wiederbelebungsvorläufe konnte ihm keine Rettung mehr gebracht werden. Am Mittwoch morgen wurde der ebenfalls bei der Gesellschaft beschäftigte Laver Haug von Heimerdingen von einem Materialzug überfahren und blieb sofort tot auf dem Platze liegen. — Donnerstag früh brach bei dem Landwirt Alois Krug im benachbarten K l e m m e n s h o f e n Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Anwesen ausbreitete und dieses in kurzer Zeit in Asche legte. Das Vieh, sowie ein Teil der Fahrnis konnte gerettet werden. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Schenkt Bücher zum Weihnachtsfest

sie bereiten Freude und haben dauernden Wert.



**Arbeiter-Gesangverein
„Sängerkunst“ Altensteig**

Weihnachts-Feier

am Sonntag, den 19. Dezember, abends
1/8 Uhr, im Saale zum Grünen Baum.

Lieder — Theater — Gabenverlosung

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg

Saalloffnung 7 Uhr

**Der Sport-Berein
Egenhausen**

hält am Sonntag, den 19. Dez.,
seine

Weihnachts-Feier

verbunden mit theatral. Aufführungen
im Dörfensaale ab, wozu freundlichst einladet
der Ausschuss.

Saalloffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

**Schützen-Berein
Agenbach**

Zu unserer am Sonntag, den
19. Dezember 1926, stattfindenden

Weihnachts-Feier

verbunden mit theatralischen Darbietungen
und Gabenverlosung
im Gasthaus zum Lamm ladet ein
der Verein.

Anfang punkt 6 Uhr.

Morgen Vormittag von 9 Uhr ab im Schlachthaus
auf der Freibank

Ruhfleisch
das Pfund zu 70 Pfg.

Weihnachtsangebot in Damast

80 cm br. für Kinderbetten 1.25, 1.50, 1.55, 1.80
100 Zentimeter breit für Kinderbetten 2.55
für Deckbettüberzüge:

130 Zentimeter breit gestreift Ml. 1.40
130 Zentimeter breit gestreift, halib. Ware Ml. 1.60
130 Zentimeter breit gestreift, gute Ware Ml. 1.70
130 Zentimeter breit gestreift, schwere Ware Ml. 1.80
130 Zentimeter breit gestreift, starke Ware Ml. 1.90
130 Zentimeter breit gebäumt, in vielen Mustern
Ml. 1.90, 2.00, 2.30, 2.70, 2.90, 3.00, 3.40, 3.70
3.90, 4.00.

Portofreier Versand nach auswärts unt. Nachnahme.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

10 Schlafzimmer

tanne roh, hat zu vergeben. Lieferbar bis
Anfang April 1927 und erbittet Angebot.

Frey, Hetschelhof
Tel. Nr. 13 Enzklösterle.

Altensteig
Als passende

**Weihnachts-
Geschenke**

empfehle zu äußerst günstigen
Preisen folgende Holz-
waren:

Besteckkasten
Salatbesteck in Holz, Horn
und Gallalith
Bücherständer
Bügelbretter
Butterformen
Servierbretter
Salztonnen, Holz u. Stein-
gut
Eierschränke
Eieruhren
Garderobeleisten
Gerätehalter, voll und leer
Gewürzkästen
Handtuchhalter
Kleiderbügel
Küchensiebe
Rehsiebe
Reiserkasten
Rudelbretter
Ruhkästen
Kostischdecken
Sorb, Seife, Soda-Behälter
Schlüsselbretter
Schnürböde
Spahenbretter
Spahenmesser
Stiefelzieher
Stopfzieher
Tranchierbretter
Wäschetrodner
Wäschehampel
Wäschlöffel
Wäschekammern
Wäschejungen
Weschehalter
Weschehalter
Weschehalter

J. Wurster Nachf.

Altensteig.

**Raubtier-
fallen**

Deutsche und Berlin:

Schwanenhälse

Tellereisen
und
Selbstabzugeisen
für Fuchs, Dachs, Mar-
der, Iltis usw.

Ankerketten
Fabrikat Grell

**Maus-
und Rattenfallen**
verschied. Konstruktionen

Autom. Mausfallen

empfehle

Henssler
Eisenwarenhandlung.

Der Wert der Presse als
Reklamemittel ist zu
allen Zeiten anerkannt
worden. Von Franklin
kammt der Ausspruch:

Mein Sohn
mache Geschäfte mit
Beuten, die inserieren;
denn diese sind Intel-
ligent und du wirst
nie dabei verlieren.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Elektrische Bügeleisen	Stehlampen
Elektrische Kocher	Zuglampen
Elektrische Bratpfannen	Nachttischlampen
Elektr. Wärmeflaschen	Handlampen
Elektrische Feuerzeuge	Puppenstuhllämpchen
Drahtgestelle	Spielzeugmotoren
für Lampenschirme	

Auf Taschen- und Handlampen
extra Preisermäßigung

Robert Luz, Altensteig
unterhalb dem Schlachthaus.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle

Gesangbücher

in schöner solider Ausführung zu
billigst gestellten Preisen die

W. Riekersche Buchhandlung
Altensteig

Lieferung **Betten**
von

in jeder gewünschten Preislage
unter gewissenhafter Ausführung
Großes Lager in

Bettfedern und Bettbarhent

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Zur Ergänzung meines feinen Qualitätschuhes

MARKE „SALAMANDER“

habe ich die vollstümliche

Qualitätsmarke

„Wolko“

eingeführt

„WOLKO“

hat 3 Preislagen

8. 75 10. 75 12. 75

Mit aufgestempeltem Preis!

Das Verlangen nach eleganten und guten
Schuhen in populären Preislagen ist
vollauf und gediegen berücksichtigt

Bequeme Bohform und große Haltbarkeit sind die
bedeutenden Vorzüge der Marke

„WOLKO“

Alle Erfahrungen und modernste Organisation er-
möglichen die hervorragende Qualität des „Wolko“-
Schuhs bei niedersten Preisen

Nur die Marke „WOLKO“ konnte ich neben meinem feinen Qualitäts-„Salamander“ führen. Meine Kunst-
kennt mich dafür, daß es mein Bestreben ist, nur das Beste zu bieten. Mit der Ma „WOLKO“ bringe ich
einen Qualitätsschuh, der aber im Preise unerreichbar dasteht.

WILHELM MAIER

Alleinverkauf der Marken „Salamander“ u. „Wolko“



Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Dez. Nachdem Deemann (Sos.) erklärt hätte, seine Partei beantrage die Aufstellung eines Bauprogrammes für 1927 mit der Erstellung von mindestens 8000 Wohnungen, hob Abg. Dr. Scheemann (Ztr.) hervor, was in Württemberg zur Linderung der Wohnungsnot geschehen, sei aller Ehren wert und ohne den Antriebes des Abg. Deemann erfolgt. Nicht die Regierungspartei hätten eine Schwankung vorgenommen, sondern die Sozialdemokratie. Für 1927 haben man nur 10-11 Millionen der Gebäudeversicherungsteuer, sofern sie eingeben, mehr nicht. Abg. Schief (Dem.) warf der Sozialdemokratie vor, sie habe nie einen Weg gezeigt, um den Neubau zu finanzieren. Man dürfe keine falschen Hoffnungen erwecken. Wer das praktisch Mögliche erstrebe, sei der bessere Volkstreu. Minister des Innern Solz wies zahlenmäßig nach, daß Württemberg in der Wohnungsbaubrotfrage an der Spitze stehe. Im Frühjahr könne man dann vielleicht an den inländischen Geldmarkt herantreten. Den Mieterklub über die Bestimmungen über die Mieten aufzuheben, sei in absehbarer Zeit unmöglich, wohl aber sollten die Wohnungsämter ihre oft unnütze Arbeit auf wichtige Fälle beschränken. Die Mieten könnten vor 1. April infolge Reichsgesetzes nicht erhöht werden. Die Erhöhung müßte auch bedeutende Lohn- und Gehaltssteigerungen nach sich ziehen.

Der Landtag nahm in seiner Sitzung am Donnerstag in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. Personalabbauverordnung und des Beamtenrechts nach den Anträgen des Finanzsausschusses an. Abgelehnt wurde dabei ein Antrag Rath (D. Sa.). Debatteles angenommen wurde weiterhin in zweiter und dritter Lesung eine Änderung des Gebäudebrandversicherungs-

gesetzes (Mithelung der Feuerungsversicherung) und ein Änderungsgesetz zum Kirchensteuern. Unter Ablehnung eines Antrags Deemann (Sos.), der statt der im Gesetz vorgesehene 10jährigen Hebergenauigkeit hinsichtlich der kirchlichen Besteuerung nur eine dreijährige Hebergenauigkeit wünschte. Darauf holte man die gestern zurückgestellte Abstimmung über die Anträge betr. die staatliche Wohnbaubausförderung nach. Ein Antrag Deemann (Sos.), den Wohnungsbau zu fördern durch baldige Vorkaufung der aus den Baujahren 1925 und 1926 noch unverleibt gebliebenen, als baumwürdig beurteilten Vordarstellungsgefuche wurde mit 43 Stimmen bei 24 Enthaltungen angenommen. Ein weiterer Antrag Deemann betr. Aufstellung eines Bauprogramms für 1927, in dem die Erstellung von mindestens 8000 neuen, neben den aus Rückständen der Vorjahre stammenden Kleinwohnungen vorzuziehen ist, wurde mit 47 gegen 18 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Ein anderer Antrag Deemann, bei der Reichsregierung für einen Ausbau der Besitzsteuer in solchem Umfang einzutreten, daß der Ertrag der Gebäudeversicherungsteuer für die Dauer ihrer Erhebung ausschließlich zur Förderung des Wohnungsbaues und zur Erhaltung der schon vorhandenen Bauweisen verwendet werden kann, wurde mit 44 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Bermischtes.

— Aus der Statistik des württ. Volksschulwesens. 1925 betrug die Zahl der Lehrstellen 1. für planmäßige Lehrer und Lehrerinnen evang. 3640, kath. 1565; 2. sog. Schulamtsverweserinnen und Schulvikariate evang. 17, kath. 7; außerplanmäßige Lehrer evang. 1070, kath. 624. Die außer-

planmäßigen Stellen betragen in Prozenten gegen die planmäßigen Stellen evangelischerseits 30 Prozent, katholischerseits rund 40 Prozent. Das bedeutend ungünstigere Verhältnis zwischen händigen und unständigen Lehrern erklärt sich katholischerseits aus der verhältnismäßig großen Zahl der zwei- und dreiklassigen Schulen. Lehramtsbewerber gab es im Geschäftsjahr 1925 auf evangelischer Seite 2204 männliche und 496 weibliche, zusammen 2700, auf katholischer Seite 953 männliche und 476 weibliche; zusammen 1429; mithin betragen die weiblichen Lehramtsbewerber im Vergleich zu den männlichen katholischerseits 50 Prozent, evangelischerseits nur 21 Prozent. Die Gesamtzahl der Schulstellen betrug 1925 6923 und mit Einschluß aller Fachlehrerinnen 7477. Unter den 6923 Stellen sind 1718 außerplanmäßige, also rund ein Drittel der planmäßigen. Die Gesamtzahl der Lehramtsbewerber einschließlich der unversetzten Lehrkräfte betrug 1925 4272, also 82 Prozent der planmäßigen (5205). In den letzten fünf Jahren wurden evangelischerseits 13, katholischerseits 5 neue Schulhäuser gebaut. Schulhäuser mit Lehrerwohnungen ev. 8, kath. 9; Lehrerwohnungen ev. 6, kath. 7. Die Gesamtschülerzahl betrug 1921 insgesamt 367 604, im Jahre 1926 insgesamt 273 537, mithin 25,8 Prozent Abnahme. Die Schülerzahl der höheren Schulen ist in der gleichen Zeit von 37 121 auf 29 125, also nur um 21,5 Prozent gefallen. Es ist bei denselben eine merkliche Schülerzunahme wahrzunehmen.

Einige Schreibmaschinen
(Urania, Stöwer, Continental)
gut erhalten, preiswert abzugeben
Georg Köbele Nagold, Fernspr. 126.

Bilderbücher
und
Jugendchriften
empfehlen in großer Auswahl
die
W. Rieker'sche Buchhdlg.
Altensteig.

Spielwaren und
Christbaumschmuck
empfehlen
in reichhaltiger Auswahl
Jakob Hanselmann,
Stammersfeld.

Jedermann
frankiere seine Postsendungen künftig mit
Wohlfahrts-Briefmarken
Er hilft dadurch die Not vieler Hilfsbedürftigen lindern.
Dieselben sind zu beziehen durch den
Bezirkswohltätigkeitsverein Nagold (Tel. 80)
oder in dessen Auftrag bei der
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Nützliche
Weihnachts-Geschenke
Kamelhaar-Pantoffel
„ „Umschlagschuhe
„ „Schnallenschuhe
Filz-Hauschuhe
Filz-Keilschuhe
Filz-Zimmerpantoffel
Filz-Schnallenschuhe
mit und ohne Lederbesatz
Filz-Schnürstiefel
mit Lederbesatz
Leder-Hauschuhe und
Leder-Schnallenschuhe
mit Wollutter
Zehen-Wärmer
Turnschuhe
Samaschen
Galoschen
Holzschuhe
Holzstiefel
empfehlen billigst

Johs. Dürschnabel
Altensteig

Christbaum-
Ständer
mit und ohne Wasser-
füllung, verschieden groß
von M 1 90 bis M 3 80
hält vorrätig:
HENSSLER
Eisenwarenhandlung

Egenhausen
Verkaufe ein schönes 12
Monate altes
Zucht-
Rind
sowie zwei starke
Länferschweine
Gebe sie auch einzeln ab.
Michael Brenner
Ein Armtorb
ist stehen geblieben und kann
abgeholt werden in der W.
Rieker'schen Buchhandlung

Gummimäntel
Bozerner Intel
Wintermäntel
Lodenjoppen
Herrenanzüge
Knabenanzüge
Windjaden
Sportböfen
Arbeitsböfen
Arbeitsanzüge
Jagdwesten
Einfachhemden
Unterböfen
Kragen und Kravatten
Hosenträger
Anzug-
und Weberzieherstoffe
empfehlen billigst
Fritz Wizemann,
Altensteig.

Altensteig.
Elektr. Bügeleisen
„ Kocher
„ Heizkissen
„ Haartrockner
empfehlen billigst
Heinrich Müller
Hof 1 nerei 5. 3 König Telefon Nr. 26.

Feinst Auszug-Mehl 00
zu Feinbackwerken
Ia. Spezial 0
sowie sämtliche Backartikel und Kaffe
empfehlen billigst
W. Hammann, Zwerenberg
Frisch gebrannten Kaffee
per Pfund Mk. 2.60, 3.50, 3.80 und 4.—
sowie meine bekannte
Kaffeemischung
25 prozentig zu Mk. —.90 per Pfund, empfehlen
der Obige.

Telefon 3282 **Ernst Dewerth, Pforzheim** im Rathaus
Spezialhaus
für Gardinen - Stores - Dekorationen
Eigene Anfertigung schnellstens
Teppiche - Bettvorlagen - Tisch- und Divandeken
Aussteuerwäsche - Damenwäsche von einfach bis elegant in nur soliden Qualitäten

Was bietet Wolfo?

Für Mk. 8.75 Eleg. durchgenähte Herren- und Damentiefel, Damenhalbschuhe, Spangen- und Zugschuhe in modernen Formen, passend für Stadt und Land in guter Qualität.

Für Mk. 10.75 Elegante Herren- und Damentiefel, Halbschuhe, Spangen- und Zugschuhe in durchgenäht und weiß gedoppelt. Diese Preislage geht vom kräftig strapazierfähigen bis zum feinen vornehmen Schuh.

Für Mk. 12.75 Elegante la. Bogcalf-Herrentiefel, la. Kind- und Bog-Herrentiefel doppeltstüblig (besonders strapazierfähig), la. moderne Bogcalf-Damantiefel, Halbschuhe, Zugschuhe in modernen Farben wie braun, blond, Lack u. Schlangenleder. Das Feinste was geboten werden kann, bietet Ihnen diese Preislage.

Sicher das schönste und billigste Weihnachtsgeschenk!

Wilhelm Maier

Alleinverkauf der Marken Salamander und Wolfo.

Sonderangebot

in ungebleichtem Baumwolltuch!

80 cm breit	20
80 cm breit	25
88 cm breit, gute Ware	40
80 cm breit, kräftige Ware	45
86 cm breit, starke Ware	50
88 cm breit, exproble Qual.	60
80 cm breit, ganz schwere Ware	80
80 cm breit, schwerste Qual.	95
120 cm breit, gute Gebrauchsware	100
120 cm breit, schwerste Qualität	150
140 cm breit, gute Ware für Leintücher	115
150 cm breit, schwerste Leintuchware	190

Warme Bettlüber 3.00, 4.50, 4.90, 5.20

Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Paul Rüdtele, am Markt, Calw.

Reste

Alle in letzter Zeit sich angesammelten Reste aller Art in Kleiderstoffen u. Mantelstoffen u. sonstigen glatten und bunten Leinen u. Baumwollwaren werden billig abgestoßen und auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt

Auf einen Posten Damaste, je 2 Bezüge zusammen von Mk. 10.50 an, möchte ich noch besonders hinweisen

Reinhold Hayer, Altensteig

Gebe ab heute

10% Rabatt auf alle Damen- u. Kindermäntel

Besonders billig
im Ausverkauf

moderne Gummimäntel für Herren
in allen Größen

ferner ein Restposten Paletot

weil nur noch in den Größen 46 u. 48 vorrätig, aber nur la. Qualität

Wo laufe ich meine
Weihnachts-Geschenke?
Bei
C. Groß
d. d. Kirche, Pfalzgrafentweiler
Warum??
Weil ich dort besonders gut
und billig bedient werde.

Weiß Baumwollflanell

für warme Leibwäsche

Mk. —.90, 1.05, 1.10, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.60

Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Paul Rüdtele, am Markt, Calw.

Naturheilkundiger Konzelmann

kommt auf vielseitigen Wunsch von jetzt
ab jeden Samstag nach
Altensteig in den Gasthof z. „Grünen
Baum“. (Nebenzimmer.)

Beachten Sie bitte unsere erstaunlich billigen

Einheitspreise für Geschenkartikel

In durchaus guten Qualitäten

Serie I Mk. 1.-

- Kannenuntersätze
- Brotkörbe
- Butterdosen
- Geleedosen
- Streuergerätnuren
- Zuckerkörbchen
- Teegläser
- Messing Satzsteller

Serie II Mk. 2.-

- Zigarettenkasten
- Salatschalen mit Fassung
- Brotkörbe gross
- Fruchtschalen
- Keksdosen
- Teegläser
- Zuckerkörbchen gross
- Messing Satzsteller

Serie III Mk. 3.-

- Rauchservice 4teilig
- Kehrgarnituren
- Fruchtschalen bunt und weiss
- Salatschalen
- schwere Brotkörbe
- Steingutgebäckkasten
- Stelngutortenplatten
- mit Nickelfassung und Füßchen

Geschenkartikel aller Art in allen Preislagen in Messing- und Nickelwaren - Glas - Porzellanen - Bleikristallen
Haus- und Küchengeräten Stahlwaren

Bowlen-, Kaffee- und Tafelservice

Durch gemeinsamen Einkauf mit einer Reihe bedeutender Spezialgeschäfte, sind wir in der Lage, für alle einschlägigen Artikel Preise einzuräumen, die wohl von keiner Seite unterboten werden können

BERG & SCHMID, NAGOLD

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster und unsere billigen Preisen